



Eine Mauer als Natur- und Geschichtsobjekt

Bei der kürzlichen Sanierung der Schönmat- strasse ist im untersten Abschnitt auch eine Natursteinmauer freigelegt worden, welche an die spezielle Geschichte dieser Strasse er- innert. Sie wurde nämlich im Zeitraum 1941– 1944 von jüdischen Flüchtlingen gebaut, die im Bad Schauenburg interniert waren. In einer von Rainer Jansen zur Verfügung gestellten Ausgabe des «Madlejäger» von 1994 be- schreibt Emil Probst, wie die vor allem aus Österreich stammenden Flüchtlinge mit ein- fachsten Mitteln die rund 2.5 km Strasse bauten. Im Zuge dieser Arbeiten ist auch die Na- tursteinmauer gegenüber von Bad Schauen- burg entstanden, welche der angeschnittenen Wegböschung Stabilität verleiht. Fast 75 Jahre hat die Mauer nun ihre Funktion erfüllt, wurde dabei aber zunehmend von Sträuchern und Bäumen überwachsen und viele der Steine sind durch Nässe und Frost zerstört worden. Zusammen mit der darüber liegenden Hecke bildet die Mauer auch ein Naturobjekt im Zo- nenplan Landschaft.



Quelle: Madlejäger Nr. 5, 1994

Der Natur- und Vogelschutzverein Frenkendorf hat daher die Gelegenheit genutzt, während der Sperrung der Strasse diesen besonderen Lebensraum wieder aufzuwerten und in der Mauer Rückzugsmöglichkeiten für verschie- dene Tiere (Eidechsen, Amphibien, etc.) zu schaffen. Bei intakten Mauerabschnitten wur- den die Fugen von Bewuchs und Erde befreit und in den zerfallenen Partien erfolgte der Wiederaufbau als Trockenmauer von der Basis her.

Die sanierte Mauer bietet jetzt nicht nur der Natur mehr Raum, sondern soll die Passanten auch wieder an die Geschichte ihrer Entste- hung erinnern.

A. Rohrbach, NVF



August 2016:
Rechts die alte Mauer, links ein neu aufgebautes Stück mit Hohl-, räumen in der Hintermauerung, dazwischen ein Mauerabschnitt in Arbeit